

Protokoll der 2. PGR-Sitzung vom 4. Mai 2022

Anwesende Mitglieder: **Pfarrer Alter**; **Berghoff**, Elisabeth; **Gewisler**, Stefan; **Hackmann**, Daniela; **Hüsken**, Stefanie; **Lübbe**, Jens; **Nöhre**, Johannes; **Noje**, Melanie; **Prinz**, Katrin; **Rasch**, Petra; **Ridder**, Ingbert; **Rudersdorf**, Elisabeth; **Rusch**, Frank; **Schulte-Holtey**, Kerstin; **Siegmond**, Annette; **Skibowski**, Julia;

Gäste: **Neu-Clausen**, Maike; **Schüngel**, Friedhelm

Entschuldigt: Nadine Grempe, Vera Schneider, Michael Walta

Zeit zur Begegnung: 19. 30 Uhr Beginn der Sitzung: 19.45 Uhr Ende: 22.09 Uhr

1. Begrüßung

Frau Rasch regt an, dass sich die Mitglieder des PGR duzen. Pfarrer Alter will diese Anrede individuell vereinbaren, die anderen Mitglieder des PGR stimmen dem Vorschlag zu. Die PGR-Sitzungen sollen in der Regel nicht länger als zwei Stunden dauern.

2. **Impuls**: Frau Rasch trägt anlässlich des Marienmonats Mai Gedanken und ein Gebet zu Maria vor.

3. Aktuelles aus den Gemeinden

3.1. St. Suitbert: In der Gemeinde hat nun der erste „Runde Tisch“ stattgefunden. Die Zusammensetzung dieses Gremiums wurde bewusst offen gehalten, auch Mitglieder der Bürgerschaft waren anwesend. Auf dem neu gestalteten Kirchplatz ist viel Leben. Am 27. August findet das Gemeindefest statt.

3.2. St. Georg: Der „Runde Tisch St. Georg“ hat sich erneut getroffen. Neben den Sprechern der Säulen, den pastoralen Mitarbeitern St. Georg, und den drei Mitgliedern des PGR, sowie einem Mitglied des ehemaligen GR und PGR sind weitere Personen in den Verteiler aufgenommen worden. Auch weitere Verantwortliche aus den unterschiedlichen Gruppen sollen noch dazukommen. Am 18. und 19. Juni findet in St. Georg das Gemeindefest statt.

Das Streaming-Team regt an, dass das Pastoralteam noch aktiver auf die Gruppe zugeht und schon sehr frühzeitig besondere Anlässe ankündigt, die für die Pfarrei gestreamt werden sollen. Der generelle Ansprechpartner im Pastoralteam für das Streaming-Team ist Johannes Nöhre.

3.3. Herz Jesu: Bei einem weiteren Vernetzungstreffen waren ca. 30 bis 40 Personen anwesend. Es kam der Wunsch auf, dass am 1. Sonntag im Monat eine Familienmesse gefeiert wird. Am 11. September findet das Gemeindefest statt.

Das Gremium richtet an den PGR die Anfrage, ob Neuanschaffungen für zerschlissene Kirchenfahnen in Zukunft über den KV finanziert werden.

Pfarrer Alter regt an, in der Pfarrei eine Bestandsaufnahme zum Zustand der Kirchenfahnen und auch insbesondere der liturgischen Gewänder zu machen, um den konkreten Bedarf zu ermitteln.

Elisabeth Berghoff bietet an, die liturgischen Gewänder in den einzelnen Gemeinden zu fotografieren, um ihren Zustand zu dokumentieren.

Da aus der Kirche Herz Jesu die Firmgottesdienste, die Osternacht und dann die Erstkommunionfeiern gestreamt wurden, musste über vier Wochen eine Aufsicht für die offene Kirche organisiert werden. Dies war sehr aufwändig und ist in Zukunft in diesem Umfang nicht mehr zu leisten.

Die Informationen über die Firmvorbereitung und die Firmgottesdienste sollten in Zukunft besser kommuniziert werden, auch über die Homepage der Pfarrei. Der pfarreiweite Ansprechpartner für die Firmung ist Stephan Boos.

3.4. St. Josef: Der Gemeindeausschuss hat sich erneut getroffen und eine Bestandsaufnahme der Angebote gemacht. Das Protokoll wird an die PGR-Mitglieder noch versandt. Das Bergfest in Byfang findet am 20. und 21. August statt. Das Gemeindefest in St. Maria Geburt findet am 10. und 11. September statt. Am 24. September feiert die KJG zum 20. Mal ihr Oktoberfest. In Zukunft soll in Byfang einmal im Monat sonntags eine Wort-Gottes-Feier für Kinder stattfinden.

Petra Rasch regt an, mittelfristig möglichst nur einen Namen für die jeweiligen Gremien in den Gemeinden zu finden, auch um mehr Klarheit in der pfarreweiten Kommunikation zu schaffen. Außerdem sollten die Aufgaben dieser Gremien transparent sein.

4. Informationen aus dem Pastoralteam

Pfarrer Alter berichtet, dass ca. 80% der Zeit bei den Besprechungen des Pastoralteams mit der Besetzung und Koordination der verschiedenen Gottesdienste gefüllt ist, da durch die Pensionierungen von Pastor Neikes und Diakon Holtkamp die Koordination der Gottesdienste noch komplexer geworden ist. Zudem sind oft mehrere unterschiedliche Anliegen in eine sonntägliche Eucharistiefeier zu integrieren.

Die Gottesdienste am Gründonnerstag und Karfreitag waren insgesamt nicht gut besucht, die Gottesdienste am Ostermontag hingegen wurden gut angenommen.

Mit Theresa Frye wurde die Konzeption ihrer Stelle besprochen.

Das Pastoralteam plant noch im Mai einen halben Klausurtag und im November eine zweitägige Klausur.

Johannes Nöhre berichtet, dass der Flyer mit den Gottesdienstangeboten zu den Kar- und Ostertagen gut angenommen wurde und sehr hilfreich war, insbesondere durch die klare Hervorhebung familiengerechter Angebote. Im Pastoralteam wurde auch überlegt, ob es in jeder Gemeinde einmal im Monat einen Familiengottesdienst geben kann.

Maike Neu-Clausen und Petra Rasch regen an, dass die Planung liturgischer Angebote ein neues pastorales Handlungsfeld für den PGR sein sollte, um die Koordination und die Kommunikation der einzelnen Gottesdienstangebote zu verbessern, natürlich unter Einbeziehung der Kirchenmusiker.

In allen Gemeinden lässt sich deutlich feststellen, dass nach Wiederbeginn der Gottesdienste ohne Beschränkungen die Zahl der Messdiener zurückgegangen ist, wenn auch in unterschiedlichem Maße. In der Gemeinde Herz Jesu möchten nach der Erstkommunion einige Kinder gern Messdiener/Messdienerin werden. Der Rückgang der aktiven Messdiener hängt auch zusammen mit dem pandemiebedingten Rückgang der Gottesdienstbesucher insgesamt.

5. Informationen aus dem KV

Frau Hüsken berichtet über die Arbeit des KV:

- Sämtliche Arbeitsausschüsse des Kirchenvorstandes werden kurzfristig eine Einschätzung der von ihnen zu betreuenden Aktivitäten vornehmen, damit eine Einsatz- und Ressourcenplanung bzgl. der anstehenden Aufgaben unter Berücksichtigung der Ergebnisse der lokalen Projektgruppen zeitnah und Ausschussübergreifend vorgenommen werden kann.
- Das Gespräch mit dem Förderverein der Kirche St. Mariä Geburt verlief ausgesprochen konstruktiv. Bei dem Gespräch wurde deutlich, dass dem Förderverein 1. die Erhaltung der Kirche als Gemeindestandort konstitutiv ist, und er sich 2. insbesondere finanziell einbringen möchte bzw. kann (Jahresbeitrag nach Satzung 60€/ca. 100 Mitglieder). Gemäß Satzung des Fördervereins ist neben der finanziellen Hilfe auch eine Unterstützung durch aktive Mithilfe im Gemeindeleben und Übernahme von Verantwortung vorgesehen. Wie das im Einzelnen aussehen kann, das müsse sich im Laufe der Zeit manifestieren. Deutlich wurde auch, dass der Verein Gelder, die er nicht

satzungsgemäß verwenden kann, nicht zurückzahlt, sondern einem anderen kirchlichen Zweck zuführen muss. Für die Entscheidung der Pfarrei, dass die Kirche in Dilldorf keine Gemeindekirche mehr sein soll, hat der Förderverein kein Verständnis. Der Dialog mit dem Förderverein soll fortgeführt werden.

- Der Kirchenvorstand hat auf Anraten der Kirchengemeinschaft beschlossen, den vollständigen Sanierungsbedarf von Fassade und Dach/Dachkonstruktion für die Kirche Herz Jesu durch ein in diesem Bereich erfahrenes neutrales Planungsbüro ermitteln zu lassen. Empfohlen werden die Unternehmen *harder architekten* in Hagen und *ptd Ingenieure und Sachverständige* in Dormagen. Ergänzend soll das Architekturbüro *Melka* in Köln mit angefragt werden. Alle Drei werden gebeten, ein Angebot über die Erstellung eines Gutachtens, ggf. unter Beteiligung eines Statikers, Steinmetzes, Dachdeckers o.ä., abzugeben.
- Dem Verwalter Hohmann ist es gelungen, geeignete Nachmieter für die Altenwohnungen in Burgaltendorf zu finden. Alle Mietverträge wurden durch den Kirchenvorstand beschlossen und der Kirchengemeinschaft zur Genehmigung vorgelegt.
- Auch die Wohnung Rathgeberhof 3 ist neu vermietet und der Kirchenvorstand hat beschlossen, im ersten Obergeschoss die maroden Fenster zu ersetzen.

Jens Lübke berichtet, dass es auf Diözesanebene ein neues Vermögens- und Verwaltungsgesetz gibt. Alle Mitglieder des Kirchenvorstandes haben den Entwurf dazu bereits erhalten und haben die Möglichkeit Änderungsvorschläge zu machen. Das neue Gesetz soll im Herbst 2022 verabschiedet werden.

6. Aktuelles aus dem PEP

6.1. Benennung eines neuen Vertreters des PGR in der PEP-Steuerungsgruppe:

Wie auf der letzten Sitzung schon besprochen, wird Frank Rusch aus gesundheitlichen Gründen seine Mitarbeit in der PEP-Steuerungsgruppe nicht fortführen. Stefan Gewisler hat bereits eine Sitzung der PEP-Steuerungsgruppe besucht und ist bereit, diese Arbeit zu übernehmen. Der PGR spricht sich einstimmig bei einer Enthaltung dafür aus, dass Stefan Gewisler als ein Vertreter des PGR in der PEP-Steuerungsgruppe mitwirkt.

6.2. Beschlussfassung zum UM-Plan:

Pfarrer Alter erläutert, dass der sogenannte UM-Plan (2019 erstellt), der allen PGR-Mitgliedern per Mail vor der Sitzung zugegangen ist, das Ziel hat, das von Bischof Overbeck bestätigte Votum von 2017 zum PEP unserer Pfarrei zu konkretisieren und in eine zeitliche Folge zu bringen. Der UM-Plan beruht auf diesem Votum, ist aber grundsätzlich offen für z. B. neue pastorale Situationen. Deshalb ist in einigen Abständen eine Aktualisierung erforderlich. In den letzten Wochen hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Pfarrer Alter, Maïke Neu-Clausen, Daniela Hackmann und Michael Meurer diesen Plan aktualisiert und die Handlungsziele priorisiert. Vieles konnte dabei schon zusammengefasst werden.

Maïke Neu-Clausen erläutert, dass die komplexe Tabellenstruktur des UM-Plans vorgegeben ist. Der aktualisierte UM-Plan ist als ein Arbeitsinstrument für die inhaltliche Arbeit des PGR zu betrachten. Es ist z. B. denkbar, in einer PGR-Sitzung jeweils ein Handlungsziel des Plans auszuwählen und zu besprechen.

In der Aussprache zeigt sich, dass dieser UM-Plan aufgrund seines Umfangs und vielen Spalten sperrig zu lesen und zu verstehen ist. Die Mitglieder des PGR haben den Eindruck, dass sie den UM-Plan noch nicht genügend durchdrungen haben, um ihn auch in der Pfarrei nach außen vertreten zu können. Gleichzeitig sprechen die PGR-Mitglieder der Arbeitsgruppe ihr volles Vertrauen für die vorgenommenen Aktualisierungen und Priorisierungen aus. Maïke Neu-Clausen wird deshalb innerhalb der nächsten Wochen zu einer ZOOM-Konferenz einladen, um den UM-Plan nochmal genauer vorzustellen.

Über den UM-Plan muss bis zum Beginn der Arbeit des „Immobilienraums“ vom PGR ein Beschluss gefasst werden. Diese formale Abstimmung soll nach der geplanten ZOOM-Konferenz im Rahmen des Klausurtages am 10. Juni geschehen.

6.3. Votum zum IM-Plan:

Der sogenannte IM-Plan (Pfarreiimmobilienplan) wird zurzeit noch im Generalvikariat beraten. Deshalb kann er erst in einer der nächsten Sitzungen besprochen werden.

7. JUPP

Petra Rasch liest den Brief und Antrag von Dorothee Weidner aus der Redaktion des JUPP vor. Der alte PGR hatte 2016 beschlossen, der Dame, die von Beginn an das Layout des JUPP erstellt, ab 2017 eine Aufwandsentschädigung von 300€ pro Ausgabe zu zahlen, die sich die vier Gemeinden geteilt haben. Nun wird der Antrag gestellt, auch der neue PGR möge dieser Layouterin aus seinen Mitteln diese Aufwandsentschädigung weiter zahlen.

In der Aussprache wird deutlich, dass die Layouterin eine sehr professionelle Dienstleistung für die Pfarreizeitschrift erbringt, für die ansonsten ein sehr viel höherer Preis bezahlt werden müsste.

Deshalb ist diese Arbeit nicht mit einem klassischen Ehrenamt zu vergleichen.

Der PGR beschließt einstimmig, bis auf weiteres der Layouterin des JUPP 300€ Aufwandsentschädigung für jede Ausgabe des JUPP zu zahlen. Die Rechnung soll an Elisabeth Berghoff, die Kassiererin des PGR gerichtet werden.

Außerdem lädt Frau Dorothee Weidner die Mitglieder des PGR dazu ein, im Redaktionsteam mitzuarbeiten und bittet, Beschlüsse des PGR an die Redaktion weiterzuleiten.

8. Fronleichnam

Katrin Prinz erläutert den Vorschlag der Arbeitsgruppe, der den Mitgliedern des PGR vorab per Mail zugegangen ist, zur Gestaltung des diesjährigen Fronleichnamsfestes. Es soll eine gemeinsame Eucharistiefeier aller vier Gemeinden auf dem Schulhof in Burgaltendorf stattfinden. Anschließend soll es eine relativ kurze Prozession mit einer Statio und dann den sakramentalem Segen in der Kirche Herz Jesu geben. In den nächsten Jahren sollen dann die gemeinsame Eucharistiefeier und Prozession reihum in einer anderen Gemeinde stattfinden. Der PGR stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Daniela Hackmann erklärt, dass die Kolpingfamilie in Burgaltendorf seit vielen Jahren immer den äußeren Rahmen für die Eucharistiefeier und die Prozession vorbereitet. Sie wird die zuständigen Personen informieren, damit sie in die weiteren Vorbereitungen eingebunden sind.

Wahrscheinlich wird es während der Eucharistiefeier noch eine nachgeholtte Erstkommunion eines vorher erkrankten Kindes geben.

Friedhelm Schüngel sagt zu, dass sich die Kirchenmusiker um die musikalische Gestaltung kümmern werden. Er hält es für dringend geboten, eine Bläsergruppe zu bestellen.

In den einzelnen Gemeinden sollen weitere Interessierte angesprochen werden, sich an der weiteren Vorbereitung zu beteiligen. Katrin Prinz erstellt dazu eine kurze Vorlage, die als Information in den Verteilern der Gemeinde weitergeleitet werden kann. Das nächste Vorbereitungstreffen zu Fronleichnam findet statt am Montag, 16. Mai um 19 Uhr im Gemeindeheim Herz Jesu.

Schon frühzeitig sollen die Pfarreimitglieder über das Sonntagsblatt, den Newsletter und die Homepage über den geplanten Verlauf des Fronleichnamsfestes informiert werden.

9. Ehrenamtliche Wortgottesdienst-Leitung in unserer Pfarrei

In den einzelnen Gemeinden soll herausgefunden werden, wer Lust hätte, Wortgottesfeiern zu leiten, wer schon eine Qualifizierung dafür hat und wer gern in Zukunft dafür qualifiziert werden möchte. Wenn das erfasst ist, könnte es eine Info- und Auftaktveranstaltung zu diesem wichtigen liturgischen Dienst geben.

Johannes Nöhre nennt zahlreiche Beispiele von Wortgottesdienstfeiern, die jetzt schon von vielen Ehrenamtlichen vorbereitet und geleitet werden, z. B: Kinderkirche, Friedensgebete, Taizégebete, Gottesdienste in Altenheimen etc.. Es geht nicht darum, Wort-Gottes-Feiern als zusätzliches Angebot am Sonntag zu installieren, sondern darum, den Bedarf in den Schulen und insbesondere in den zahlreichen Altenheimen im Gebiet unserer Pfarrei zu decken, weil das Pastoralteam allein diese Aufgaben nicht mehr bewältigen kann.

Die Ansprache für diesen Dienst soll auf verschiedenen Wegen erfolgen: Sonntagsblatt, Newsletter, Aushänge im Schaukasten, Artikel im nächsten JUPP sowie persönliche Ansprache. Petra Rasch wird einen Entwurf für einen Text für den Newsletter erstellen. Es wird angeregt, eine zentrale E-Mail-Adresse für die Rückmeldungen anzugeben, um schnell einen Überblick über Interessenten zu gewinnen.

10. Außerordentlicher Taufspendedienst

Pfarrer Alter stellt dar, dass die Vorbereitung auf das Sakrament der Taufe und die Taufgottesdienste wegen der Personalknappheit nicht mehr gut zu leisten sind. Mit der Pensionierung von Pastor Neikes und Diakon Holtkamp sind zwei volle Stellen weggefallen, außerdem geht Diakon Schmülling auf den Ruhestand zu und Pastor Witzel, Pastor Teipel und Diakon Mehlhorn stehen schon seit längerem nicht mehr zur Verfügung. Um solchen personellen Engpässen zu begegnen, hat der Bischof von Essen in Übereinstimmung mit dem geltenden Kirchenecht entschieden, auch nicht geweihte pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem sog. „außerordentlichen Taufspendedienst“ zu beauftragen. Die ersten Beauftragungen sind bereits im vergangenen Jahr erfolgt.

In unserer Pfarrei sind Elisabeth Rudersdorf und Johannes Nöhre in Absprache mit dem Pastoralteam bereit, diesen Dienst zu übernehmen. Für ihre Qualifizierung und die anschließende bischöfliche Beauftragung ist das Votum des PGR erforderlich.

Der PGR ist einstimmig dafür, dass Elisabeth Rudersdorf und Johannes Nöhre für den außerordentlichen Taufspendedienst ausgebildet werden und die entsprechende Beauftragung erhalten.

11. Misereor-Projekt 2023/24

Petra Rasch verteilt zum Aushang in den Gemeinden Dankesbriefe von Misereor für die gute Unterstützung des laufenden Pfarreiprojektes im Jahr 2021.

Für die Jahre 2023/2024 hat der Eine-Welt-Kreis unserer Pfarrei ein neues Projekt im Bereich Gesundheit vorgeschlagen. Das neue Projekt soll das Attat-Krankenhaus in Äthiopien unterstützen, das sich auch im Bereich der allgemeinen Verbesserung des Gesundheitszustandes der lokalen Bevölkerung engagiert. Der PGR stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Es wird weiter angeregt, für zukünftige Jahre auch über andere Hilfsorganisationen nachzudenken.

12. Verschiedenes

12.1. Gemeinsamer Klausurtag PGR, KV, PT am 10. Juni 2022:

Dr. Gregor Meder als Moderator wird diese Veranstaltung moderieren. Eine schriftliche Einladung mit den geplanten Themen kommt noch. Auf jeden Fall muss eine Beschlussfassung zum UM-Plan erfolgen. Wer verhindert ist, möge sich bitte bei Petra Rasch per Mail abmelden.

12.2. Klausurtag 2023:

In den ersten Monaten des Jahres 2023 soll eine ganztägige Klausurtagung des PGR stattfinden.

12.3. Stellenausschreibung Kommunikationsfachkraft:

Trotz zahlreicher Bemühungen sind keine weiteren Bewerbungen für diese Stelle eingegangen. Deshalb sollen weitere Gespräche mit Herrn Fabri, der über die Pressestelle des Bistums vermittelt wurde und in einer anderen Pfarrei freiberuflich bereits in diesem Bereich gearbeitet hat, geführt werden. Der Personal-Ausschuss des KV muss noch besprechen, welche weiteren Informationen für diese Stelle noch wichtig sind.

12.4. Anfrage Messdienerleiterrunde aus Herz Jesu:

Die Messdienerleiterrunde Herz Jesu möchte gern ein Planungswochenende durchführen, um nach der Pandemiezeit wieder zusammenzuwachsen und die zukünftige Arbeit zu planen und fragt nach, ob dafür eine Finanzierung aus dem Fonds zur Förderung ehrenamtlicher Arbeit gewährt werden kann. Es stellt sich die Frage, ob das zur Verfügung stehende Geld reicht, wenn auch mehrere Leiter für Wort-Gottes-Feiern qualifiziert werden. Jens Lübbe weist darauf hin, dass der BDJG noch Gelder für solche Belange übrig hat, die wegen der Pandemie nicht abgerufen wurden. Petra Rasch wird der Messdienerleiterrunde eine grundsätzlich positive Rückmeldung geben und bitten, dass genauere Angaben über Höhe der Kosten gemacht werden. Daniela Hackmann wird die Leiterrunde entsprechend informieren.

Annette Siegmund, 6. Mai 2022